



BIEDERITZER SCHULEN

1785 Zwischen **1785 und 1811** unterrichtete der Kantor Guldenpfennig Biederitzer Kinder. Danach übernahm, auf Anraten von Pfarrer Messow, der Kantor Neubauer die Schule, die sich in der heutigen „Breite Straße Nr. 32“ direkt neben der Kirche befand (Schule I). Diese Schule wurde **1852** weiter ausgebaut.

1824 1824 erbaute die evangelische Kirche eine weitere Schule in der „Breiten Straße Nr. 28“. Nach der Fertigstellung wurde sie geweiht. Man nannte sie Schule II. Von der Schule in der „Schulstraße Nr. 5“ (heute die Kita „Storchennest“) ist bekannt, dass es **1882** einen Um- und Ausbau gab.



1931



Die Schule IV nannte man die „Neue Schule“. Sie wurde **1931** eingeweiht und war auf den Grundmauern einer ehemaligen Scheune in der Schulstraße errichtet worden. Neben vier Klassenräumen gab es auch genügend Platz für Lehrer- und Rektorenzimmer.

Am **15. April 1945**, drei Wochen vor Kriegsende, traf eine Bombe das Gebäude. 34 Kinder, Frauen und Männer kamen ums Leben.

Nach Kriegsende erbaute die Gemeinde auf den Grundresten eine Schulbaracke. Unterrichtet werden konnte nun in Schule I, III und IV. Heute steht an dieser Stelle unser Dorfgemeinschaftshaus.

1968

Unsere jetzige Grundschule in der Heyrothsb-berger Straße wurde **1968** mit der Unterstützung der Biederitzer Bevölkerung als POS (Polytechnische Oberschule) fertiggestellt. Alle Schüler/innen von der Klasse 1 bis 10 lernten unter einem Dach. Den Namen „Martin Schwantes“ trug die Schule bis 1990.

Ab **1993** existierte in Biederitz nur noch die Grundschule und in der anderen Gebäudehälfte noch einige Jahre eine Außenstelle des Gymnasiums Gommern. Eine Realschule gab es von diesem Zeitpunkt an nicht mehr im Ort.



1950



Zwischen **1950 und 1952** wurde eine „landwirtschaftliche Berufsschule“ im „Weichselschen Park“ (heute unsere Kita „Rappelkiste“) erbaut. Es gab 7 - 9 hauptamtliche und nebenberufliche Lehrer.

Wegen Mangel an Schülern wurde die Schule **1959** geschlossen.